Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meier, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2050 Scarth St.

P. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kierdorf, Regina, Sask. Generalschatzmeister. F. Herzgerten, Humboldt, Sask. Stellvertretungssekretär.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers O.M.I., Alan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Haragarten, Bruno, Sask. Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus

St. Peters-Kolonie.

Die St. Peters-Kolonie wird in diesem Jahre ihr 25-jähriges Jubiläum begehen. Es ist bemerkenswert, daß sieben Gemeinden der Kolonie ebenfalls auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken können. Es wäre interessant, eine genaue Zusammenstellung aller jener Mitglieder zu haben, die bereits bei der Gründung dieser Gemeinden mitwirkten und auch heute noch Mitglieder derselben sind. Der St. Peters Bote möchte gerne diese Listen drucken. — Folgende Gemeinden können heuer ihr silbernes Jubiläum feiern:

Leofeld — Daselbst las der Hochw. P. Meinrad Seifermann am 17. Mai 1903 die erste hl. Messe und war von dieser Zeit an Pfarrer der Gemeinde.

St. Benedict — Die Hochw. Patres Alfred Mayer und Bruno Dörfler hatten hier schon am 11. Januar 1903 Messe gelesen, als Gemeinde wurde sie von P. Meinrad versehen.

Münster — Der Hochw. P. Alfred las die erste Messe am 21. Mai 1903. Hier wurde das erste Kloster gebaut.

Annaheim — Die Gründung der Gemeinde fällt auf den 26. Juli 1903, das Fest der hl. Anna — daher der Name Annaheim. Der Hochw. P. Alfred war in Begleitung des Hochw. P. Dominic Hofmann, des ersten Pfarrers, an diesem Tage im Hause des Herrn Specht, wo sie auch die hl. Messe lasen.

Engelfeld — Die erste hl. Messe wurde vom Hochw. P. Peter Windschiegl am 2. August 1903 gelesen. Als Gemeinde wurde es am 30. August gegründet, und P. Peter versah die Gemeinde längere Zeit von Münster aus.

Marysburg — Der Hochw. P. Alfred las die erste hl. Messe am 19. Juli 1903, der Hochw. P. Chrysostomus Hofmann versah die Gemeinde als ihr erster Pfarrer.

Fulda — Der Hochw. P. Alfred las hier die erste hl. Messe im Juli 1903; von dieser Zeit an versah der Hochw. P. Peter die Gemeinde.

Münster. — Der Hochw. P. Chauvin, Pfarrer von Delisle, stattete dem St. Peters-Kloster von Samstag bis Montag einen Besuch ab.

— Die Studenten des Kollegiums erhalten von Zeit zu Zeit Gelegenheit, gute Lichtbilder zu sehen. Der Hochw. P. John operiert die Maschine. Am vergangenen Freitag abend wurden sie auf diese Weise für zwei Stunden unterhalten. Wie gewöhnlich, behandelte der erste Teil des Programmes etwas Wissenschaftliches; der zweite Teil war humoristisch gehalten.

— Wie schon in der letzten Nummer angezeigt wurde, werden die Studenten am Sonntag abend, dem 29. Januar, in der Halle des Kollegiums zwei Lustspiele aufführen, wozu genug Gäste eingeladen sind, um die Halle zu füllen. Eintritt 35 Cents. In der Halle wurden Reparationen vorgenommen, Doppelfenster wurden eingesetzt und ein zweiter Ofen aufgestellt, um es für die Zuschauer möglichst bequem zu machen. Die Zeit der Aufführung dauert ungefähr 2 Stunden. Die Namen der Stücke sind „A $10,000 Farce" und „Fun in a Restaurant".

— Den Herrn Henry Bruning hat das Heimweh wieder nach Münster gezogen. Von seiner Tochter Julia begleitet, kam er auf Besuch und will hier ein paar Wochen bleiben. Miß Julia Bruning kehrte schon am 21. Jan. nach Saskatoon zurück.

— Mrs. Nick Lauer Sen. kam am Samstag, dem 21. Januar, aus dem St. Paul's Hospital zu Saskatoon zurück, wo sie sich einer Operation unterworfen hatte.

— Das Wetter vom 18. bis 24. Januar, beide Daten eingeschlossen, war nicht sehr kalt. Die einzige wirkliche kalte Temperatur war am 23. Jan. mit 30 unter Null. Die höchste Temperatur fiel niemals bis auf den Nullpunkt und kam ihm bloß am 23. Jan. mit 2 Graden nahe. Am 18. Jan. stand sie sogar auf 32 über Null, dem die niedrigste Temperatur mit 8 über Null entsprach. Am Abende dieses Tages erhob sich um 7 Uhr ein starker Nordwestwind, der die ganze Nacht hindurch wehte und die bis dahin gemäßigte Temperatur bedeutend änderte. Am 19. Jan. war die höchste Temperatur bloß mehr zwei über Null, die niedrigste 7 unter Null. Der Sturm blies vorüber, ohne Schaden zu tun, und seitdem ist es wieder ruhig.

— Nachdem alle Telephonpfosten gesetzt und alle Drähte gespannt waren, — in dieser Jahreszeit jedenfalls eine Arbeit, bei der man nicht zu schwitzen braucht — wurde die Zentrale von Münster nach Humboldt verlegt. Für ein paar Tage hatten Telephonbesitzer von Münster und Umgebung keine Möglichkeit, jemand durch eine Zentrale aufzurufen, da zuerst die nötigen Verbindungen gemacht werden mußten. Jetzt aber haben sie unausgesetzten Dienst bei Tag und bei Nacht, an Sonntagen so gut wie an Wochentagen. Münster macht Fortschritt!

Humboldt. — Da der Hochw. P. Dominic an Tonsilitis erkrankt war, mußte der Hochw. P. John von Münster mehrere Tage hindurch an seiner Statt in Humboldt die Pfarrmesse lesen. P. Dominic ist beinahe wieder hergestellt.

— Die Knights of Columbus werden ihre regelmäßige Versammlung am Freitag, dem 27. Jan., abends um 8:15 Uhr in dem Speisesaal des Windsor-Hotels halten. Mr. W. A. Wells, Special Supreme Agent, wird die Versammlung mit einer Ansprache beehren. Auf die Versammlung wird ein gemütliches Programm folgen.

— Vor nicht langer Zeit war der Weg in der Nähe des Klosters zu Münster verweht, so daß Autos Schwierigkeiten hatten, zum Kloster zu kommen. Dem ist jetzt abgeholfen, da ein Weg eröffnet ist. Derselbe führt, nachdem die Brücke überschritten und der Hügel erklommen ist, in südöstlicher Richtung über das Feld nach dem Kloster. Aus Furcht vor Wegschwierigkeiten braucht also niemand dem Kloster oder Kollegium fernzubleiben. Somit können auch die Humboldtianer nächsten Sonntag zum Spiel kommen.

Cudworth. — Die Generators für die elektrische Anlage sind endlich angekommen, und nun wird es nicht mehr lange dauern, bis die Einwohner die Segnungen der Elektrizität, auf die sie sich schon so lange gefreut haben, genießen können.

— Am 18. Januar führten die Theaterspieler v. Leofeld die Stücke, die sie zuerst in Leofeld und später in Bruno gegeben hatten, auch in Cudworth vor einem zahlreichen Publikum auf. Da die Spieler sich natürlich bei jeder neuen Aufführung vervollkommnen, so hat bisher Cudworth die beste Aufführung gesehen.

— Die Ehrw. Schwester Hyacintha vom St. Michaels-Hospital hatte kürzlich das Unglück, die Stiege hinabzufallen und sich einen Arm zu brechen. Die Heilung schreitet schnell voran.

Bruno. — Am Mittwoch, dem 18. Januar, hatten Herr und Frau Peter Krentz Sr. das seltene Glück, inmitten ihrer Kinder und Enkel das goldene Hochzeitsjubiläum feiern zu dürfen. Um 9 Uhr sang der Hochw. P. Leo, der frühere langjährige Pfarrer von Bruno, das Hochamt, während dessen das ehrwürdige Brautpaar die vor 50 Jahren abgelegten und treu gehaltenen Ehegelübde feierlich erneuerte. Der Hochw. P. Bernard, Pfarrer der Gemeinde, hielt an das Jubelpaar und die zahlreich versammelte Gemeinde eine rührende Ansprache. Der kirchlichen Feier folgte zu Mittag und für einen Teil des Nachmittags auch eine weltliche. Es wurde in der Gemeindehalle ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen, zu welchem die ganze Gemeinde eingeladen war. Mit all den zahlreichen Freunden wünscht der St. Peters Bote Herrn und Frau Krentz noch viele gesunde Jahre und einen gesegneten und glücklichen Lebensabend. — Herr und Frau Krentz wurden vor 73 Jahren in Rußland geboren, wo sie auch im Jahre 1878 sich verehelichten. Im Jahre 1896 wanderten sie nach Kansas in den Ver. Staaten aus, von wo sie 1903 nach der St. Peters-Kolonie kamen. Hier verlebten sie viele harte, aber auch viele glückliche Tage.

— Am Dienstag, dem 17. Januar, segnete bei einem Brautamte der Hochw. P. Bernard den Ehebund zwischen Mr. Carl Dagenais und Miß Myrtle Mamer. Gottes Segen begleite das glückliche Brautpaar!

St. Gregor. — Leider ist dem Redakteur der Bericht über eine Hochzeit in St. Gregor abhanden gekommen. Dieselbe wird nächste Woche gemeldet werden. Einstweilen wünscht der St. Peters Bote dem jungen Brautpaare viel Glück und Segen.

Korrespondenzen

Macklin, Sask.

St. Josephs-Hospital, 14. Jan. 1928

Das Jahr 1927 war für Macklin und die ganze Josephs-Kolonie von der größten Bedeutung. Kurz vor Schluß des Jahres 1926 war das neue Basement der Kirche dem öffentlichen Gottesdienste übergeben worden. Wir haben jetzt genügend Raum, um auch den zahlreichen Besuchern zur Sommerszeit, wenn nicht einen Sitzplatz, so doch Stehgelegenheit während des Gottesdienstes zu bieten.

Nur einige Monate später, im April 1927, konnten die Schwestern der hl. Elisabeth — Mutterhaus in Humboldt — das neue St. Josephs-Hospital in Macklin beziehen. Am 12. Mai wurde es vom Hochwsten Bischofe Prud'homme von Prince Albert feierlich eingeweiht. Dieses Spital ist für die ganze Josephs-Kolonie von größter Bedeutung. Einmal ist das Hospital hoch modern eingerichtet, bietet also den Patienten alle Errungenschaften der neuesten Wissenschaft, was einer sicheren und schnellen Heilung allen Vorschub leistet; dann ist auch der Stab unserer Krankenschwestern vollständig deutsch und widmet sich seiner edlen Aufgabe mit der größten Aufopferung; auch steht die Tüchtigkeit unseres Aerztestabes außerordentlich hoch. Seitdem Dr. Eid vor drei Jahren aus Deutschland kam, um hier zu praktizieren, hat das Hospital einen ungeheuren Aufschwung genommen, sodaß der Neubau eine unbedingte Notwendigkeit wurde. Dr. Eid ist Spezialist in der allgemeinen Chirurgie, und sein Ruf breitet sich immer weiter aus. Fast immer befinden sich Patienten hier, die aus einer Entfernung von mehreren hundert Meilen gekommen sind.

Hier ist eine kleine Statistik über die Leistungen des Spitals im vorigen Jahre. Im Jahre 1927 fanden in unserem Krankenhause 1,110 Patienten Aufnahme. Die Zahl der Pflegetage betrug 8,630; 408 Operationen wurden vorgenommen; 68 Kinder wurden geboren; 13 Patienten starben, zwei davon kurz nach ihrer Aufnahme ins Hospital, sodaß auf 100 Kranke nur ein Todesfall kam. Gewiß ein Rekord, auf den wir stolz sein können.

Die hiesigen Schwestern haben ein Werk geschaffen, vor dem sich starke Munizipalitäten gefürchtet hatten, das aber der ganzen Umgebung zu großem Segen geworden ist. Sind sich aber auch alle Patienten der Pflicht bewußt, ihre Spitalschulden zu zahlen? Die Schwestern haben durch den Neubau eine große Schuldenlast auf sich genommen. Zahle also jetzt, oder gehe wenigstens hin und vergleiche dich mit den Schwestern. W. B.

Leipzig, Sask., den 16. Jan. 1928.

Folgende Beträge sind eingelaufen für Lose für den Convent-Basar, der am 19. und 20. Februar stattfinden wird:

Calio, N. D.: M. J. Pung 1.00.
Bruno: W. F. Hargarten $2.00.
Carington, N. D.: J. Reininger 1.00.
Ermine: L. Bermel 4.25.
Heisler, Alta.: J. Sadlo 1.00.
Kerrobert: P. Kohler, O.M.J., 2.00.
Landis: Joh. Kaufmann 1.00; B. Zimmer 1.00; J. Schulz 1.00; Joh. Zimmer 5.00.
Luseland: Kaspar Zinti 1.00.
Saskatoon: B. Hopfinger 1.00; C. Niederost 1.00; Fr. Wenzler 1.00; A. Mahon 1.00;
Macklin: P. Schneider, O.M.J., 1.00; M. Merekowsky 1.00.
Regina: B. Molter 1.00.
Prelate: P. Schönwasser 1.00.
Salvador: P. Grötschel, O.M.J., 1.00; Alois Vetter 1.00; J. Schmidt 2.50.
St. Louis, U. S.: B. Herder 1.00.
Spring Lake, Alta.: S. Espeter 1.00.
Volmer, Alta.: W. Bockenfeche 1.00.
Viscount: Joh. Brecht 1.00.
Winnipeg, Man.: P. Kierdorf, O. M. J., 1.00; North German Lloyd P.
Wilkie: K. Kupfer 1.50.

Die Einweihung des neuen Convents wird der Hochwste Herr Bischof diesen Sommer selber vornehmen. Alle, die Beiträge für Lose einsenden, werden eine persönliche Einladung zur Feier erhalten.

Michael Kelenowsky und Michael Bader haben beide ein Kind durch den Tod verloren.

P. Bieler, O. M. J.

Klagenfurt, Kärnten

am 20. Dezember 1927

Als am 26. November in der Personenhalle des aufgelassenen Nordwestbahnhofes in Wien in Gegenwart der Spitzen der Behörden ein Ejzepalast eröffnet wurde, wurde Seitz, der Bürgermeister von Wien, von einem stellenlosen Elektrotechniker namens Staudinger, angeschossen. — Am 3. Dezember starb in Klagenfurt im hohen Alter von 82 Jahren Frau Anna Hefter, die Mutter des Hochwsten Herrn Fürstbischofes Dr. Adam Hefter, und wurde in ihre Heimat nach Rosenheim in Bayern überführt.

Bundesrat und Nationalrat entwickelten um Weihnachten herum eine fieberhafte Tätigkeit, um einige dringende Gesetzesvorlagen zur Annahme zu bringen. Von größter Bedeutung war jene über die Besserstellung der verschiedenen Kategorien von Bundesangestellten, welche mit Rücksicht auf die finanzielle Lage geregelt wurde. Nach meiner Meinung ist die wirtschaftliche Gesundung unseres kleinen, aber schönen Vaterlandes in einer Zollunion, in einem wirtschaftlichen Zusammenschlusse Oesterreichs u. Deutschlands mit den Nachfolgestaaten begründet.

L. P.

:o:

Patent-Medizinen

Erst vor einigen Tagen erhielt der St. Peters Bote wieder eine sehr lockende Offerte, durch die seine Spalten für die Anpreisung von Patent-Medizinen erkauft werden sollten. Und solches geschieht wiederholt im Laufe des Jahres. Der Bote weist solche Offerten fast ausnahmslos zurück. Aufmerksame Leser werden schon längst bemerkt haben, daß diese Zeitung sich durch die Abwesenheit solcher Anzeigen auszeichnet. Wenn der Bote eine Ausnahme, oder eine scheinbare Ausnahme macht, so hat das seinen guten Grund. Das sei betreffs Forni's **Alpenkräuter** gesagt. Dieses Kräuterheilmittel ist keine Medizin im gewöhnlichen Sinne, noch viel weniger eine Patent-Medizin. Die Ausnahme ist darum bloß scheinbar. Es heilt keine Krankheit direkt, aber es reguliert das System und fördert die natürliche Tätigkeit der inneren Organe. Auf diese Weise verhütet es Krankheiten und hilft der Natur, im Kampfe gegen beitretende Krankheiten sich derselben zu erwehren. — Die Leser erhalten dieser Tage den von Dr. Fahrney ausgesandten „Kranken-Boten", dessen aufmerksame Lesung empfohlen sei. — Der St. Peters Bote hat die Anzeige der „Alpenkräuter" nicht etwa auf das Gesuch von Dr. Fahrney hin **angenommen**, sondern er hat selbst für die Erlaubnis, es veröffentlichen zu dürfen, **nachgesucht**. Denn wir waren überzeugt u. wissen aus jahrelanger Erfahrung, daß dieses Heilmittel den Lesern mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.

Zur Beachtung.

Leute, welche Patienten ins St. Paul's Hospital bringen, finden bequeme Zimmer und Kost im Hause der **Frau Thomas Horan, 216 Avenue P South.**

(Gegenüber dem St. Paul's Hospital)
Saskatoon, Sask.

Freistelle von der Immerwährenden Hilfe Maria

Bisher eingegangen	$2579.95	**Gaben:**	
Ungenannt, St. Benedict	1.00	Für Hochw. F. Cagnoli, O.M.J., von	
Ungenannt, Engelfeld	1.00	Ungenannt, Bruno	2.00
Ungenannt, Bruno	1.00		
Mrs. L. Huber	2.00		
Henrik Gruending	10.00	Für Hochw. A. Riethmüller, O.F.M. China, von	
Ungenannt, Leofeld	10.00		
Ungenannt, Leofeld	10.00	Ungenannt, Fulda	5.00
	$2614.95	Vergelt's Gott!	

Don't Miss the===

"$10,000 Farce"

a Three-Act Comedy, and

"Fun - in - a - Restaurant"

a Twenty-Minute Burlesque

Presented by the Literary and Debating Societies of St. Peter's College

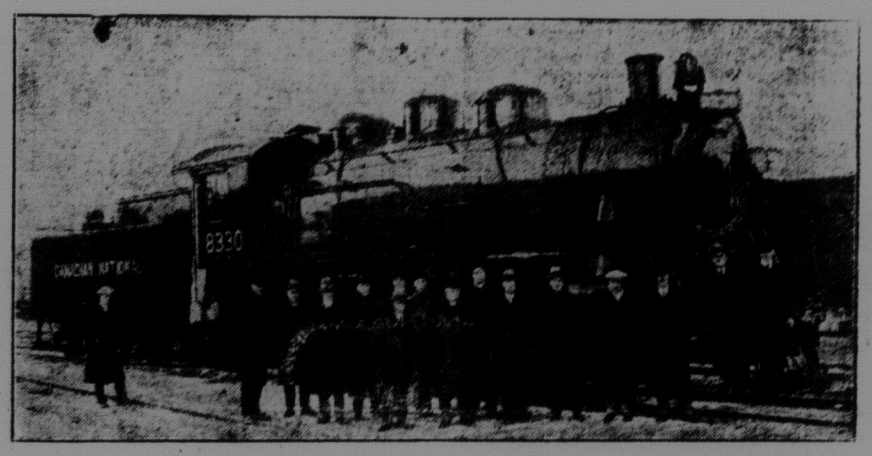
Sunday, January 29

at 8 p.m., in the College Hall

Two Hours of Roaring Fun and Amusement

MUSIC FURNISHED BY THE COLLEGE ORCHESTRA

A WESTERN CANADA PRODUCT



This is the first switch locomotive built in Western Canada. From tender to pilot it is a product of the motive power shops of the Canadian National Railways at Transcona. With its tender, the locomotive weighs 356,000 pounds, and it was turned over to W. A. Kingsland, general manager of the western region, by A. H. Eager, general superintendent of motive power, who has charge of its construction. Three others of the same class are now being built at Transcona and will follow it into service early this year. Mr. Kingsland is standing nearest to the reader on the pilot of the locomotive and behind him is Mr. Eager.